

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Agnes Bernauer

Hebbel, Friedrich

Wien, 1855

Szene IX

[urn:nbn:de:bsz:31-89960](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89960)

nicht kommen, denn der verdirbt den Uebrigen ja auch den Tag. Und der nächstbeste eben so wenig, und wer noch, bis auf den letzten, der nur zum Umpurzeln da ist! Thorheit und kein Ende! Hinauf! (Zu Theobald.) Und Du hole die Flasche mit dem Wundwasser herunter!

Beide (ab).

Achte Scene.

Caspar Bernauer. Die Suppe ist kalt geworden! Ich nehm's für genossen! (Legt das Buch auf den Tisch.) Bischöfliche Gnaden haben Recht, wenig bring' ich heraus und gerade die Hauptsachen nicht, die vom Hippokrates, denn die sind griechisch. Ich muß es so zurücktragen.

Neunte Scene.

Rnippeldollinger (tritt herein). Guten Morgen, Gevatter! Ah! Das ist wohl ein Buch? Ja?

Caspar Bernauer. Und das ist wohl ein funkelneues Wamms?

Rnippeldollinger. Nun, wenn alte Leute Nichts mehr machen ließen, würde mancher Schneider hungern! (Sieht in's Buch.) Herr Je, wie kraus und bunt! Und das versteht Ihr, wie der Bischof?

Theobald (tritt mit der Flasche ein und macht sich wieder zu thun).

Caspar Bernauer. Ihr müßt immer fragen!

Rnippeldollinger. Wie alt das wohl ist!

Caspar Bernauer. Seit der Kreuzigung unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi sind jetzt verfloßen Ein Taufend vier hundert sechs und zwanzig Jahre, aber der Autor dieses Buches, das ist zu sagen der Urheber, nämlich der Mann, der es gemacht hat, war schon über vier hundert Jahre todt, bevor der Herr auf Erden im Fleisch unter uns erschien.

Knippeldollinger. Macht an die zweitausend Jahre! Sollte man's glauben, daß es Leute gibt, die solche Bücher so lange aufheben? Es ist doch kein Gold! Denkt nur an all' die Feuersbrünste und Ueberschwemmungen, an Pestilenz und Seuchen! Sieh, sieh!

Caspar Bernauer. Es gab immer gelehrte Männer!

Knippeldollinger. Freilich, freilich! Was gab's nicht! Wenn man das so erwägt, Gewatter, und gehörig bedenkt — Ja, ja! Nicht wahr? Sagt selbst!

Caspar Bernauer. Ich weiß nicht, was Ihr meint!

Knippeldollinger. Ho, ho! Besser, als ich! Damit kommt Ihr mir nicht durch. Nun, wie Ihr wollt! Wo bleibt denn mein Pathchen? Die Ruhme wird schon warten!

Caspar Bernauer. Ja, die hatte Grillen! (Zu Theobald.) Spring' einmal zu ihr hinauf! Bring gleich das Vestek mit! Wir werden's brauchen.

Theobald (ab).

Knippeldollinger. Ihr geht nicht auch? Wir könnten zusammen rücken!

Caspar Bernauer. Mich kümmern bei einem Turnier nur die Beulen und Wunden und die krieg' ich hier schon zu sehen, denn man trägt mir die Krüppel her!

Knippeldollinger. Aber der Herzog, der Herzog von Baiern —

Caspar Bernauer. Mich kümmert nicht nach seiner Bekanntschaft, und ich will ihm wünschen, daß er auch die meinige nicht suchen muß, denn dazu führt nur ein Rippenbruch! Heut Abend ist das was Anders.

Knippeldollinger. Denkt Euch, hinter der alten Klostermauer, wo mein Vetter wohnt, hat man letzte Nacht einen Todten gefunden!

Caspar Bernauer. Da ist viel zu wundern! Kommen jemals Reichsknechte nach Augsburg, ohne daß es etwas gibt?

Knippeldollinger. Wohl! Aber dieser ist so entstellt, daß man ihn gar nicht mehr erkennen kann!

Caspar Bernauer. So soll man drei Tropfen seines Blutes nehmen und sie um Mitternacht, mit einem gewissen Liqueur vermischt, auf eine glühende Eibenkohle träufeln. Dann wird der Verstorbene im Dampf erscheinen, wie er lebte und lebte, aber in durchsichtiger Gestalt, gleich einer Wasserblase, mit einem dunkelrothen Punkt in der Mitte, der das Herz vorstellt.

Knippeldollinger. Ei! Ei! Habt Ihr den Liqueur?

Caspar Bernauer. Wenn Ihr ihn hättet, so
liefet Ihr's durch den Rathsweißel ausrufen!

Zehnte Scene.

Agnes (kommt im Paß. Theobald folgt).

Rnippeldollinger. Sieh da! (Faßt ihre Hand)
Nun bekomm' ich sie doch?

Caspar Bernauer (zu Agnes). Soll ich Dir jetzt
mit dem Korbstöpsel ein neues Gesicht machen, wie zum
Schönbartlaufen, da Du das alte nicht gern mehr her-
umträgst?

Agnes. Kommt, Gevatter!

Rnippeldollinger (fährt sie ab, in der Thür). Wißt
Ihr, daß der Syndikus sich wieder verheirathet? Er ist zehn
Jahr älter, wie ich!

Caspar Bernauer. Ihr irrt, nur fünf! Viel
Bergnügen! Wenig Rippenstöße!

Rnippeldollinger (mit Agnes ab).

Elfte Scene.

Caspar Bernauer. Alter schützt vor Thorheit nicht!
Nun, Caspar, nicht hochmüthig, Du hast wohl auch Deinen
Sparren! (Zu Theobald.) Geh' mir auch, aber sei zur rech-
ten Zeit wieder da! Du siehst's ja schon! Wenn sie Einen
fort tragen!

Theobald (ab).